

## PRESSEMITTEILUNG

Berufsausbildung

# Immer mehr junge Menschen machen ihren Abschluss

Die Zahl junger Menschen in Deutschland, die ohne Berufsabschluss ins Leben starten, ist spürbar zurückgegangen. Während im Jahr 2005 noch 16,5 Prozent aller Personen im Alter zwischen 20 und 29 Jahren, die sich nicht mehr in der Ausbildung befanden, über keinen beruflichen Abschluss verfügten, waren es 2011 es nur 13,4 Prozent.

Das geht aus einer jetzt veröffentlichten Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) hervor. Als Gründe für diesen positiven Trend nennen die IW-Forscher eine bessere frühkindliche Bildung, den Ausbau der Ganztagschulen und die Entspannung am Lehrstellenmarkt. Das ist nicht die einzige erfreuliche Entwicklung. Auch die Arbeitsmarktlage für die 20- bis 29-Jährigen ohne Berufsabschluss hat sich spürbar verbessert. So stieg der Anteil der Erwerbstätigen unter ihnen zwischen 2005 und 2011 von 46,8 auf 52,3 Prozent. Damit sind sie allerdings immer noch deutlich seltener erwerbstätig als Personen in derselben Altersgruppe mit beruflichem Abschluss.

Die IW-Forscher verweisen darauf, dass es bestimmte Gruppen gibt, die besonders gefährdet sind, keinen Berufsabschluss zu erzielen. Unter den Personen im Alter von 20 bis 29 Jahren ohne berufsqualifizierenden Abschluss sind überdurchschnittlich viele ohne Schulabschluss oder mit Migrationshintergrund. Sehr stark betroffen sind zudem alleinerziehende Mütter. Über ein Drittel (35,6 Prozent) von ihnen hat keinen beruflichen Abschluss.

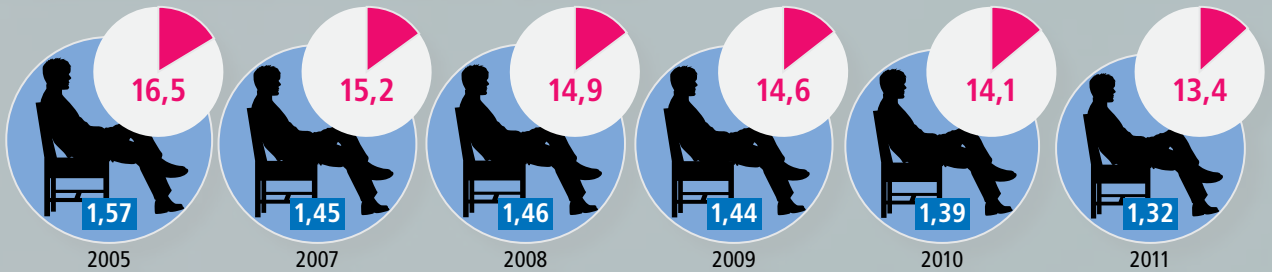
Die Untersuchung hat auch große regionale Unterschiede zutage gefördert. So lag der Anteil der berufslosen jungen Menschen 2011 in Thüringen mit 7,5 Prozent besonders niedrig, am höchsten war der Wert im Saarland mit 18,4 Prozent.

Ina Esselmann, Wido Geis, Lydia Malin: Junge Menschen ohne beruflichen Abschluss, in IW-Trends 4/2013, Ansprechpartner im IW: Dr. Wido Geis, Telefon: 0221 4981-705

# Weniger Bildungsverlierer

## Junge Leute ohne Abschluss

■ So viel Prozent der 20- bis 29-Jährigen in Deutschland hatten keinen Berufsabschluss und befanden sich auch nicht in einer berufsqualifizierenden Ausbildung oder im Zivil-/Wehrdienst ■ in Millionen



Ursprungsdaten: Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt, Bundesinstitut für Berufsbildung

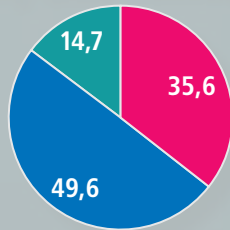
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

In einer Gesellschaft, in der vor allem Fachkräfte knapp sind, haben es Bildungsverlierer nicht leicht. Glücklicherweise ist die Zahl der geringqualifizierten jungen Erwachsenen in Deutschland zurückgegangen: Hatten 2005 noch fast 17 Prozent der 20- bis 29-Jährigen keinen Berufsabschluss, waren es 2011 noch rund 13 Prozent. Damit hat sich die Zahl der jungen Erwachsenen, die weder eine duale Berufsausbildung noch eine Fachschulausbildung oder ein Studium abgeschlossen haben, um mehr als 250.000 auf 1,3 Millionen reduziert.

## Alleinerziehende häufig ohne Ausbildung

So viel Prozent der alleinerziehenden 20- bis 29-jährigen Frauen hatten ...

- ... keinen berufsqualifizierenden Abschluss
- ... einen berufsqualifizierenden Abschluss
- ... eine Ausbildung angefangen



Stand: 2011; Ursprungsdaten: Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt

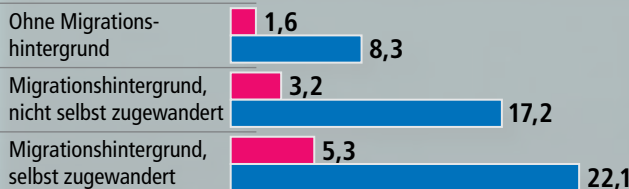
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Vor allem junge alleinerziehende Frauen scheitern vergleichsweise oft daran, die eigenen beruflichen Ambitionen mit den Bedürfnissen des Nachwuchses unter einen Hut zu bekommen: Im Jahr 2011 hatte mehr als ein Drittel der 20- bis 29-jährigen Alleinerziehenden keinen berufsqualifizierenden Abschluss. Um die Situation junger Mütter zu verbessern, will die künftige Bundesregierung deshalb Azubis mit betreuungsbedürftigen Kindern während einer Teilzeitausbildung besser unterstützen.

## Zuwanderer haben es schwerer

So viel Prozent der 20- bis 29-Jährigen in Deutschland haben ...

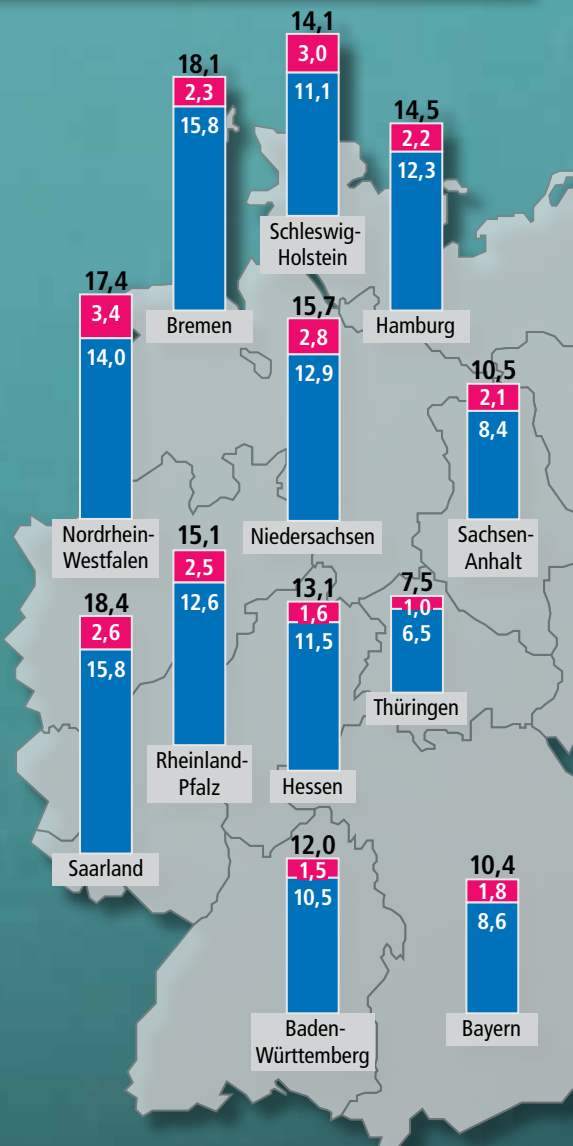
- ... weder einen Schul- noch einen berufsqualifizierenden Abschluss
- ... einen Schulabschluss, aber keinen berufsqualifizierenden Abschluss



Stand: 2011; Ursprungsdaten: Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

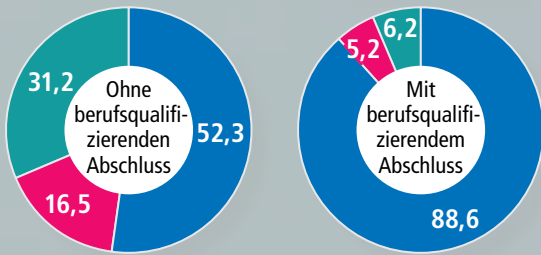
Im deutschen Schul- und Ausbildungssystem scheitern Menschen mit Migrationshintergrund wesentlich öfter als Einheimische. Probleme haben insbesondere die 20- bis 29-Jährigen, die selbst in die Bundesrepublik eingewandert sind. Mehr als ein Viertel von ihnen sind Bildungsverlierer. Bei den jungen Leuten ohne Migrationshintergrund liegt die Quote unter 10 Prozent. Einerseits gilt die Faustregel, dass ein fehlender Schulabschluss meist auch dazu führt, dass keine Berufsausbildung gelingt. Andererseits können 37 Prozent der jungen Leute ohne berufsqualifizierenden Abschluss einen Realschulabschluss oder die Hochschulreife vorweisen.



## Die Arbeitsmarktchancen

So viel Prozent der 20- bis 29-Jährigen in Deutschland waren 2011 ...

■ ... erwerbstätig ■ ... erwerbslos ■ ... nicht erwerbstätig und auch nicht auf Arbeitsuche



Personen in Ausbildung sind nicht berücksichtigt  
 Ursprungsdaten: Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Wer keinen Abschluss hat, tut sich auf dem Arbeitsmarkt besonders schwer: Nur etwas mehr als die Hälfte der geringqualifizierten 20- bis 29-Jährigen in Deutschland war 2011 erwerbstätig, fast 17 Prozent waren arbeitslos gemeldet. Das sind zwar bessere Werte als 2005 (47 Prozent erwerbstätig und 22 Prozent erwerbslos), doch die Kluft zwischen gebildet und nicht-gebildet bleibt. Besonders eklatant ist sie bei den Nichterwerbspersonen, also bei denen, die weder arbeiten noch Arbeit suchen. Fast ein Drittel der jungen Leute ohne abgeschlossene Ausbildung fallen in diese Kategorie, das sind fünfmal so viele wie bei den beruflich Qualifizierten.

## Geringqualifiziert, geringer beschäftigt

So viel Prozent der 20- bis 29-jährigen Erwerbstätigen in Deutschland waren 2011 ...

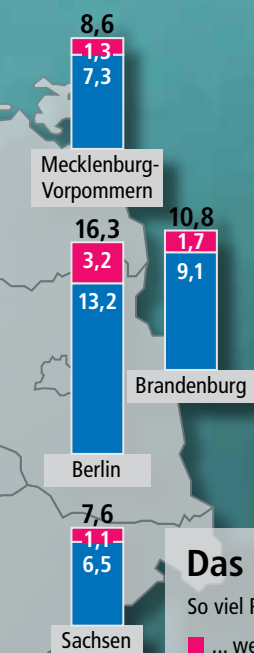
■ ... vollzeittätig ■ ... teilzeittätig ■ ... ausschließlich geringfügig beschäftigt

Männer	ohne berufsqualifizierenden Abschluss	75,8	10,3	13,9
	mit berufsqualifizierendem Abschluss	95,2	3,1	1,7
Frauen	ohne berufsqualifizierenden Abschluss	45,8	23,8	30,5
	mit berufsqualifizierendem Abschluss	79,3	16,2	4,5

Personen in Ausbildung sind nicht berücksichtigt; Ursprungsdaten: Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Junge Menschen ohne berufsqualifizierenden Abschluss sind – sofern erwerbstätig – deutlich öfter in Teilzeit oder geringfügig beschäftigt als ihre Altersgenossen mit abgeschlossener Ausbildung. So waren 2011 fast 14 Prozent der erwerbstätigen jungen Männer ohne Abschluss ausschließlich geringfügig beschäftigt, bei den jungen Frauen waren es sogar 31 Prozent. Viele fühlen sich damit wohl: 45 Prozent der geringqualifizierten Männer, die geringfügig beschäftigt sind, haben keinen Wunsch nach Mehrarbeit, bei den Frauen sind es sogar 61 Prozent. Noch häufiger zufrieden sind die Teilzeitbeschäftigten ohne Abschluss mit ihrem reduzierten Pensum – 59 Prozent dieser jungen Männer und 70 Prozent der jungen Frauen haben keine Ambitionen, mehr zu arbeiten.



## Das Bundesländer-Ranking

So viel Prozent der 20- bis 29-Jährigen hatten 2011 ...

■ ... weder einen Schulabschluss noch einen berufsqualifizierenden Abschluss  
 ■ ... einen Schulabschluss, aber keinen berufsqualifizierenden Abschluss

Ursprungsdaten: Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Im Saarland hatten 2011 rund 18 Prozent der jungen Menschen keinen berufsqualifizierenden Abschluss; auch in Bremen und Nordrhein-Westfalen gibt es ähnlich viele Bildungsverlierer. In den neuen Bundesländern bleiben dagegen deutlich weniger junge Erwachsene beruflich auf der Strecke. Immerhin ist seit dem Jahr 2005 in allen Bundesländern der Anteil der Personen ohne Berufs- oder Hochschulabschluss in der entsprechenden Altersklasse gesunken.



aus IW-Trends  
 4/2013

Ina Esselmann, Wido Geis,  
 Lydia Malin: Junge Menschen ohne beruflichen Abschluss

[www.iwkoeln.de/trends](http://www.iwkoeln.de/trends)